

2020



Jahresbericht 2020

4 - 5	Editorial
6 - 9	Das Jahr in Kürze
10 - 12	Bericht CEO & Medizinischer Direktor
13	Publikationsliste Forschung
14 - 15	Zahlen & Fakten
16 - 17	Finanzen: Bilanz Erfolgsrechnung Betriebliche Kennzahlen
18	Kommentar zur Rechnung
20	Bericht der Revisionsstelle
22	Organe der Forel Klinik AG
23	Kontakt

Die Sicherstellung der Qualität und Kompetenz in der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten ist das vordringliche Ziel der Klinik. Es ist unser oberstes Gebot, mit unserem Behandlungsangebot Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes und erfüllendes Leben zu unterstützen. Während die stationäre Versorgung mit einer Belegung von durchschnittlich 96% unsere finanziellen Erwartungen erfüllt hat, wurde das ambulante und tagesklinische Angebot aus pandemischen Gründen weniger konstant genutzt. Die Covid-19-Pandemie hat die Klinik denn auch vor grosse Herausforderungen gestellt.



Gitti Hug, Präsidentin des Verwaltungsrats

Gemeinsam stark

Zu Beginn der Pandemie wurde eine interne Covid-19-Taskforce zusammengestellt, die die Anforderungen an den Klinikbetrieb laufend den aktuellen Bestimmungen des Bundes und des Kantons anpasste. Leider konnten aufgrund der Pandemie weder der Rückblick auf das erfolgreiche Zusammenlegen der Tagesklinik und des Ambulatoriums in Zürich, noch das Jubiläum zum 10-jährigen Bestehen der Tagesklinik gebührend gefeiert werden.

Dank eines umfangreichen Schutz- und Hygienekonzepts konnte eine Coronavirus-Infektion in der Klinik vermieden werden. Die Rückmeldungen der Patientinnen und Patienten waren durchwegs sehr positiv: Sie konnten sich vollumfänglich auf die Therapie konzentrieren. Ohne die Kompetenz, Motivation und den Einsatz der Mitarbeitenden hätten die zahlreichen Herausforderungen nicht gemeistert werden können. Dafür sei ihnen grosser Dank ausgesprochen.



Vom Verein zur Stiftung

Dieses Jahr stand im Zeichen der Vorbereitungen für einen Wechsel der Trägerschaft der Forel Klinik AG. Um die Qualität der Behandlungsangebote auch in Zukunft sicherzustellen und weiter auszubauen, hat die Klinik im Rahmen der geltenden regulatorischen Vorgaben einen effizienten und rechtlich unabhängigen Klinikbetrieb zu gewährleisten. Dieses Ziel kann in der heutigen Struktur der Forel Gruppe mit dem Verein als Träger der Klinik unter dem Blickwinkel der «Best Practice» langfristig nicht gewährleistet werden. Als Resultat einer entsprechenden Risikoanalyse hat der Vorstand des Vereins, zusammen mit der Geschäftsleitung, verschiedene Lösungen entwickelt, worunter die Idee, die bestehende Vereinsträgerschaft in eine neu zu gründende Stiftung mit ideeller Zwecksetzung umzuwandeln, im Vordergrund stand.

Eine Stiftung mit einer Aktiengesellschaft als Betriebsgesellschaft entspricht einer weitverbreiteten Organisationsform im Spital- und Klinikbetrieb. Langwierige Vorabklärungen, insbesondere mit den Steuerbehörden und dem kantonalen Landwirtschaftsamt – der Verein verfügt über mehrere landwirtschaftlich genutzte Parzellen – mussten vorgenommen werden. Im Herbst sollte der

Mitgliederversammlung ein entsprechender Antrag vorgelegt werden. Die Mitgliederversammlung wurde jedoch infolge der Pandemie zweimal verschoben und schliesslich Anfang Februar des Folgejahres schriftlich abgehalten. Im Rahmen dieser Abstimmung wurde der Antrag zur Rechtsform-Umwandlung gutgeheissen.

Damit sind wir für die Zukunft strukturell gut gerüstet und überzeugt, nicht nur gegenüber unseren Patientinnen und Patienten, sondern auch gegenüber den unserem Behandlungsangebot vor- und nachgelagerten Gesundheitsträgern ein verlässlicher Partner zu sein.

Gitti Hug
Präsidentin des Verwaltungsrats

Februar
Februar
Februar
Februar

Neuer Medizinischer Direktor

Mit Ralf Pelkowski erhält die Forel Klinik einen neuen Medizinischen Direktor. Der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie übernimmt zudem die Leitung der Stationären Versorgung in Ellikon an der Thur.

Juni
Juni
Juni
Juni

Umzug Ambulatorium

Das Ambulatorium zieht von seinem Standort an der Tödistrasse 46 in Zürich an das Sihlquai 255 um. Von nun an sind die Tagesklinik und das Ambulatorium unter einem Dach vereint und können Synergien in der Behandlung der Patientinnen und Patienten nutzen.

März
März
März
März

Einführung Taskforce

Das Coronavirus breitet sich immer weiter aus – Die Forel Klinik bildet eine Pandemie-Taskforce, welche die von Bund und Kanton vorgegebenen Massnahmen laufend auf die Klinik adaptiert und die Mitarbeitenden sowie die Patientinnen und Patienten regelmässig mit den neusten Informationen versorgt.

April
April
April
April

10 Jahre Tagesklinik

Die Tagesklinik feiert ihr 10jähriges Bestehen – ein nachhaltiges und wohnortnahes Angebot mitten in der Stadt Zürich. Das modulare Programm, von halben Tagen bis zu einer vollen Woche, bietet den Patientinnen und Patienten viel Flexibilität für eine massgeschneiderte Therapie.

September
September
September
September

Neues Personalreglement

Das bisherige Personalreglement ist überarbeitet.
Ab 1.1.2021 bietet das neue Reglement mehr Flexibilität und orientiert sich stärker an den verschiedenen Lebensphasen.

Dezember
Dezember
Dezember
Dezember

Förderverein Forel Klinik

Am 24. Dezember 2020 wird der Förderverein Forel Klinik offiziell gegründet. Er steht allen offen und unterstützt Aktivitäten der Forel Klinik, welche der Entstigmatisierung, Wissensmehrung und Prävention von Alkohol-, Medikamenten- und Nikotinabhängigkeitserkrankungen dienen.

Oktober
Oktober
Oktober
Oktober

Neue Leitung Ausserstationäre Versorgung

Dr. sc. ETH Christian Lorenz startet als neuer Leiter Ausserstationäre Versorgung. Er ist Psychologe mit umfassender Erfahrung in stationärer und ambulanter Psychiatrie und Psychotherapie, Forensik und Psychosomatik.

Forschung

Die Forel Klinik veröffentlicht aktiv die Resultate ihrer Forschungstätigkeiten. Im Jahr 2020 sind drei deutschsprachige und zwei internationale Publikationen erschienen.

Neubeginn in der Krise

10 - 11

Im Jahr 2020 sind wir Zeitzeugen eines Jahrhundertereignisses geworden. Innert kürzester Zeit hatten wir zu lernen, die Krise zu vergegenwärtigen sowie solidarisch und verantwortungsbewusst mit ihr umzugehen. Sie bescherte eine Reihe neuer Herausforderungen, löste Unsicherheiten und Ängste aus. Doch gemeinsam konnten wir sie meistern – dank dem grossen Engagement aller Beteiligten. Darüber hinaus konnten wichtige, in die Zukunft gerichtete Veränderungen «eingeläutet» werden, um auch den kommenden Herausforderungen gewachsen zu sein.



Nanda Samimi, CEO, und Ralf Pelkowski, Medizinischer Direktor und Leitung Stationäre Versorgung

Neuankommende in der Geschäftsleitung

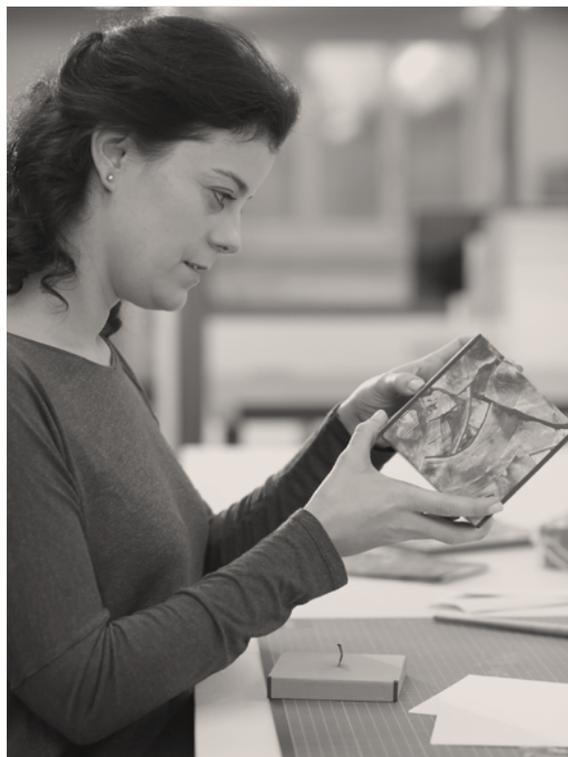
Noch bevor zu erahnen war, was das Jahr bringen würde, konnten Ralf Pelkowski als neuer Medizinischer Direktor und Leitung der stationären Versorgung sowie Angelika Stuber als neue Leitung Human Resources in der Geschäftsleitung begrüsst werden. Kaum hatte ihre Einarbeitung begonnen, sahen sich beide mit der ungewöhnlichen Aufgabe in der unmittelbar gebildeten Taskforce konfrontiert, die Klinik und alle Mitarbeitenden an den damals noch drei Standorten sowie alle Patientinnen und Patienten in den verschiedenen Settings sicher durch die Pandemie zu führen. Das war ein Senkrechtstart.

Die Krise meistern

Angesichts der für alle unbekannteten Situation um Covid-19 war ein umsichtiges, rasches und flexibles Handeln nötig. Den Ängsten und Sorgen um unser aller Gesundheit, Sicherheit, aber auch Freiheit war zu begegnen. Gleichzeitig galt es Wege zu finden, um dem Anspruch, die bestmögliche Behandlung für die Patientinnen und Patienten anzubieten, gerecht zu bleiben. Dies war ein ständiger Prüfstand. Die etablierten Behandlungsansätze, Arbeitsabläufe, Hygienemassnahmen und auch das Miteinander mussten immer wieder im Rahmen des sich wandelnden Schutzkonzeptes angepasst werden. Dies forderte von allen Beteiligten ein hohes Mass an Flexibilität, Toleranz und Einsatz. Die Taskforce konnte stets die nötige Sicherheit vermitteln und das Vertrauen im Umfeld erhalten.

Sicher auch mit einer Prise Glück ist es gelungen, während der Isolationsphase in der ersten Welle praktisch keine Therapieabbrüche zu verzeichnen und insgesamt eine gewohnt hohe Behandlungsqualität aufrecht zu erhalten. In der Stationären Versorgung zeigte sich trotz der besonderen Bedingungen der Pandemie ein unverändert hoher Bedarf an Entzugs- und Entwöhnungsbehandlungen. Die durchgehend hohe Auslastung und die zahlreichen Anmeldungen zeugten davon. Die Anzahl an Covid-19-positiv getesteten Personen war insgesamt marginal. Der Organisations- und Kommunikationsaufwand hingegen war horrend und sehr fordernd.

Erfreulicherweise war mitten in der Pandemie auch Forschung möglich: Während der ersten Welle konnte innert Kürze eine Covid-19-Studie unter Isolation der stationären Patientinnen und Patienten durchgeführt werden – die Ergebnisse liegen noch nicht abschliessend vor. Eine internationale Publikation wird derzeit vorbereitet.



Klinikentwicklung im Fokus

Trotz aller Unwegsbarkeit schritt die Entwicklung der Forêt Klinik weiter voran. Das Anfang Jahr gestartete Projekt «one place» – der Ausbau des zweiten Stocks am Sihlquai und der Umzug des Ambulatoriums von der Tödi-strasse dorthin – konnte bis im Sommer fast ungehindert abgeschlossen werden. Diese Zusammenlegung der Tagesklinik und des Ambulatoriums an einen Standort war ein wichtiger Meilenstein. Durch die entstandenen Synergieeffekte konnten die Ausserstationäre Versorgung weiter gestärkt und Räume für weitere Entwicklungen eröffnet werden. Mit der verbesserten Vernetzung und Kontinuität der stationären, intermediären und ambulanten Versorgung und der Einführung des modularen Therapiekonzepts in der Tagesklinik konnten erste Schritte umgesetzt und die Behandlungsqualität weiter gesteigert werden. Im Sinne «ambulant vor stationär» und im ständigen Bemühen einer qualitativen Entwicklung.

Mit der im Januar begonnenen Überarbeitung und schrittweisen Implementierung des neuen Qualitätssystems im Rahmen des Projekts «MTB Basic» wurde ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung der Klinik auf den Weg gebracht. Durch die damit verbundene gemeinsame kritische Reflexion sämtlicher Prozesse und Inhalte wurden erste Effizienzgewinne erzielt, Entwicklungsfelder identifiziert und besetzt. Wichtige Grundsteine für weitere Entwicklungen sind somit gelegt.

Tarife auf einem einheitlichen Niveau

Im Frühjahr ist es gelungen, in den Tarifverhandlungen stationär erneut eine einheitliche Baserate mit allen Einkaufsgemeinschaften der Versicherer für das Jahr 2020 zu erzielen. Die Forel Klinik ist nach wie vor entschlossen, stets faire Preise für die Leistungen einzufordern und allen Krankenversicherern partnerschaftlich und transparent zu begegnen. Nur so ist eine ausreichende Finanzierung für die Klinikentwicklung zu erreichen. Die Grundsteinlegung für die Langzeitplanungsinstrumente, welche den Bedarf für die Klinik in den nächsten 15-20 Jahren aufzeigen, konnte gegen Ende Jahr vollzogen werden. Die erste Fassung des Businessplans kann fortan laufend mit neuen Investitionsprojekten aktualisiert werden – dies zur Vorbereitung der Erstellung der infrastrukturellen Masterplanung im 2021.

Fit für die Zukunft

Im Herbst wurde die Geschäftsleitung mit Dr. sc. ETH Christian Lorenz als neue Leitung Ausserstationäre Versorgung um ein weiteres Mitglied ergänzt. Damit endeten die Interimsleitungsfunktionen von Dr. med. Markus Bünter in den Phasen der Neubesetzung in der Geschäftsleitung. Zur gleichen Zeit wurden wichtige Neuerungen zum Personalreglement erarbeitet respektive dessen Einführung ab 2021 vorbereitet. Das neue Reglement bietet mehr Flexibilität und ist lebensphasengerechter sowie moderner ausgestaltet.

Per Ende Jahr war absehbar, dass die traditionelle Vereinsstruktur der Forel Klinik einer Stiftung weichen wird. Wäre Covid-19 nicht gewesen, hätte der Entscheid noch im 2020 von der Mitgliederversammlung gefällt werden können. So werden alle Umsetzungsarbeiten ins nächste Jahr fallen. Auch der neue Förderverein der Forel Klinik wird mit Freude ab 2021 schrittweise aufgebaut.

Fazit: Die Krise barg trotz allem viele Chancen. Wir haben gelernt, uns rasch zu adaptieren, zusammenzuhalten und bisher Unbekanntes zu entdecken. Vieles, das in der Not entwickelt worden ist, wird weiterhin Gültigkeit haben.

Grossartige Leistung aller Beteiligten

2020 konnten Erfolge nicht richtig gefeiert werden. Das traditionelle Jahresfest in Ellikon ist entfallen und jegliche Zusammenkünfte in grosser Zahl mussten abgesagt werden. Es wird wieder Zeiten geben, in denen wir nicht nur schriftlich Danke sagen können.

Nanda Samimi
CEO

Ralf Pelkowski
Medizinischer Direktor,
Leitung Stationäre Versorgung

Danke an alle Mitarbeitenden der Forel Klinik

Für das Durchhalten aller Massnahmen und die stetige Motivation, eine Ansteckung von uns fern zu halten, den Verzicht auf vieles dafür auf sich nehmend. Dank gilt auch unseren Familien, die Verständnis aufbringen mussten, wenn die Vorsicht vorging, um keine Risiken einzugehen. Alle haben einen grossartigen Beitrag geleistet, und wir dürfen sehr stolz auf die hervorragenden Leistungen nach diesem aussergewöhnlichen Jahr sein. Grosser Dank darf auch unseren Partnern im Umfeld ausgesprochen werden: Unserer Spitalvertretung in der Pandemieorganisation der Gesundheitsdirektion für die unermüdlige Einsatzbereitschaft, der Gemeinde Ellikon an der Thur für die unkomplizierte Zivilschutz-Zusprache zur ersten Areal-Bewachung sowie auch der Regionalwache Industrie der Stadtpolizei Zürich für die spontanen Parkbewilligungen für unsere Mitarbeitenden, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Bandbreite an Hilfsbereitschaft war gross, die Dialogfähigkeit und pragmatische Lösungsfindung eine wahre Freude. Es waren viele erstaunliche Erlebnisse. Nehmen wir sie mit, bauen wir darauf auf.

Publikationsliste

Forschung

2020

Rösner S, Soyka M (2020). Update zu Substanzen und Wirkmechanismen. Anti-Craving-Medikamente. LEADING OPINIONS Neurologie und Psychiatrie, 3, 38-41

Soyka M, Rösner S (2020). Pharmakotherapie der Alkoholentwöhnung: Update und neue Entwicklungen. Nervenarzt doi: 10.1007/s00115-020-00954-5. Online ahead of print. Juli 2020

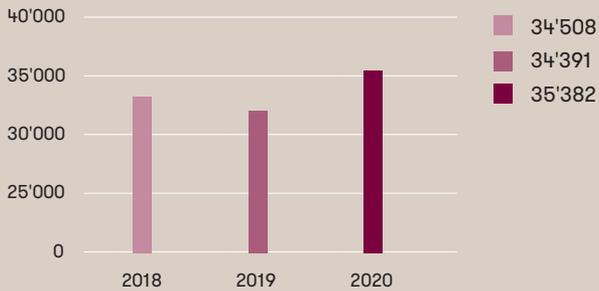
Soyka M, Rösner S (2020). Weiterbildungs-Curriculum Psychopharmakotherapie, Teil 13: Pharmakologische Rückfallprophylaxe bei Alkoholabhängigkeit. Psychopharmakotherapie 2020;27:199-205

Senn S, Odenwald, M, Klepper, S, Haffke P, Rockstroh Kröll DP, Menning H, Wieber F, Rösner S (2020). Therapeutic success in relapse prevention in alcohol use disorder: the role of treatment motivation and drinking-related drinking goals. Journal of Addictive Diseases (in press).

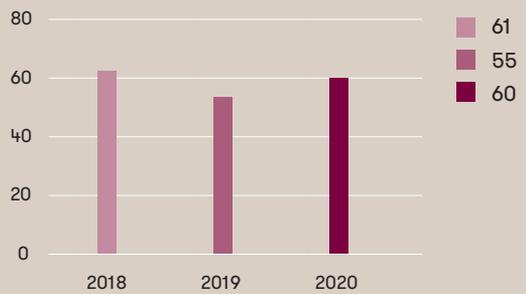
Tschuemperlin RM, Batschelet HM, Moggi F, Koenig T, Roesner S, Keller A, Pfeifer P, Soravia LM, Stein M (2020). The Neurophysiology of Implicit Alcohol Associations in Recently Abstinent Patients With Alcohol Use Disorder: An Event-Related Potential Study Considering Gender Effects. Alcoholism: Clinical and Experimental Research (in press).



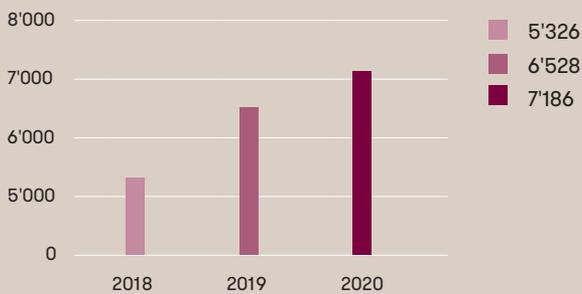
Pflegedage stationär



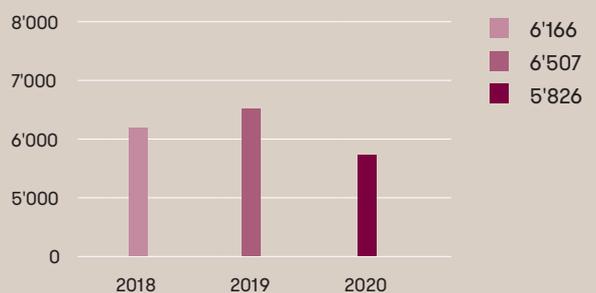
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer stationär (Tage)



Behandlungstage Tagesklinik



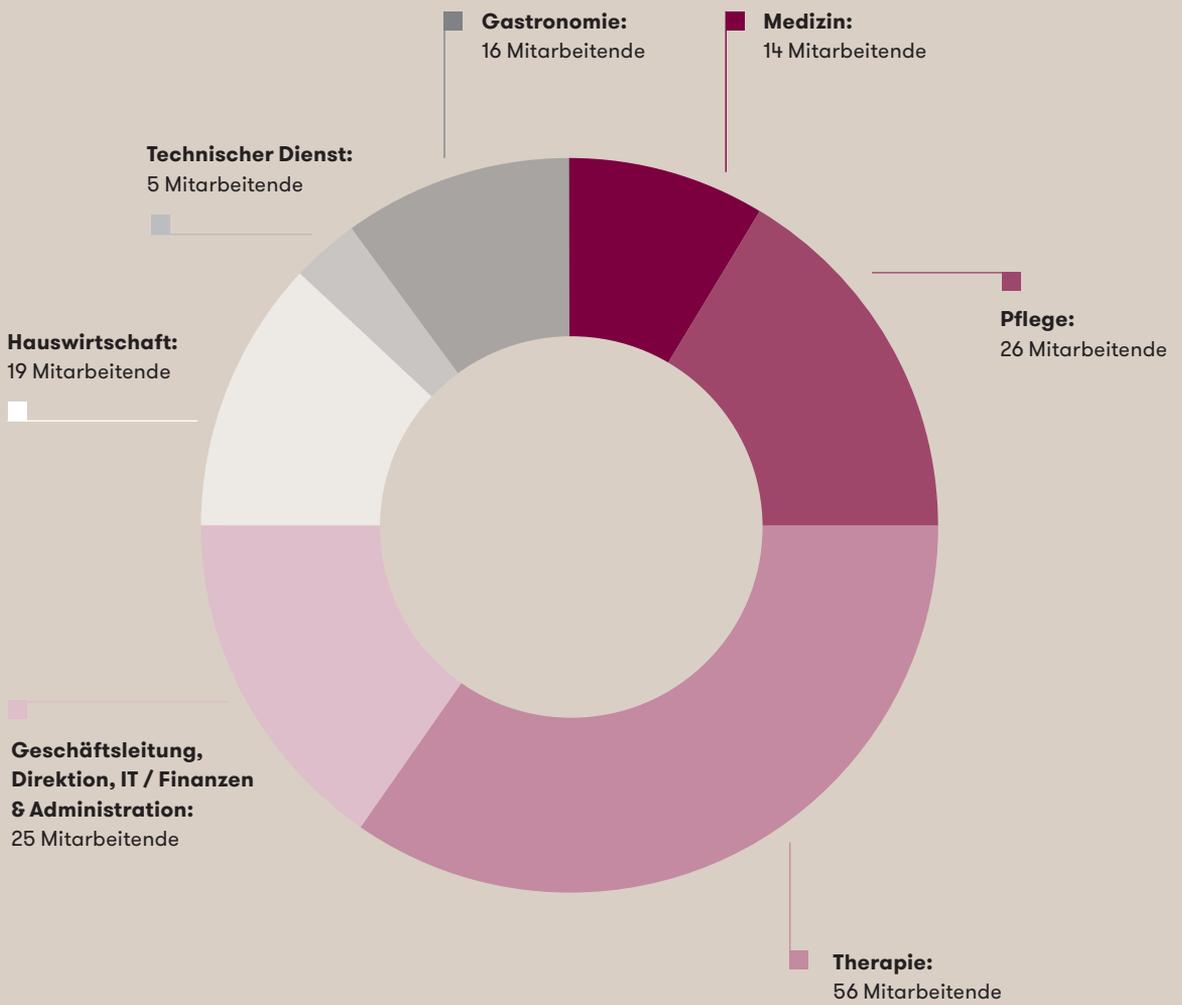
Konsultationen Ambulatorium



Mitarbeitende / Berufsgruppen

Total: 161 Mitarbeitende

(Stationäre Klinik, Tagesklinik
und Ambulatorium)



Bilanz per 31.12.2020

in CHF	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'121'253	1'481'932
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'309'482	3'797'986
Übrige kurzfristige Forderungen	171'984	327'718
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2'570'297	1'992'967
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13'104	47'504
Total Umlaufvermögen	7'186'120	7'648'106
Finanzanlagen	2'986'855	2'792'640
Sachanlagen	11'451'754	11'533'524
Immaterielle Anlagen	181'617	343'025
Total Anlagevermögen	14'620'226	14'669'190
Total Aktiven	21'806'346	22'317'296
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	818'853	679'434
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1'200'000	500'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	587'114	441'196
Kurzfristige Rückstellungen	143'171	61'141
Passive Rechnungsabgrenzungen	68'721	88'265
Total kurzfristiges Fremdkapital	2'817'860	1'770'035
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	9'625'000	11'425'000
Rückstellungen	1'417'771	1'420'862
Total langfristiges Fremdkapital	11'042'771	12'845'862
Total Fremdkapital	13'860'631	14'615'897
Aktienkapital	1'000'000	1'000'000
Gesetzliche Kapitalreserve		
– Reserven aus Kapitaleinlagen	1'073'686	1'073'686
Gesetzliche Gewinnreserve		
– Allgemeine gesetzliche Gewinnreserve	100'676	49'423
Zweckgebundene Gewinnreserven		
– Frank-Fonds	2'886'985	2'574'437
– Forschungsfonds	125'424	
Freiwillige Gewinnreserven		
– Neubewertungsreserven	1'806'639	1'806'639
– Bilanzgewinn oder Bilanzverlust		
Vortrag	707'988	172'150
Jahresgewinn	244'316	1'025'064
Total Eigenkapital	7'945'715	7'701'399
Total Passiven	21'806'346	22'317'296

Finanzen

Erfolgsrechnung 2020

Ertrag in CHF	2020	2019
Nettoerlöse aus Leistungen		
– Pflorgetaxen stationär	18'000'064	17'914'818
– Ambulante Dienste	1'052'866	1'079'382
– Taxen Tagesklinik	1'120'644	1'167'497
Beiträge Kanton	1'421'702	1'419'336
Andere betriebliche Erträge	264'723	382'378
Bestandesänderung unverrechnete Leistungen	563'940	-1'103'374
Total Betriebsertrag	22'423'939	20'860'038
Aufwand		
Material- und Warenaufwand	-801'427	-566'619
Personalaufwand	-15'926'149	-14'849'889
Übriger betrieblicher Aufwand	-4'871'179	-4'137'448
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-797'359	-860'847
Total Betriebsaufwand	-22'396'115	-20'414'803
Betriebliches Ergebnis	27'824	445'235
Finanzertrag	193'591	350'756
Finanzaufwand	-162'994	-170'164
Finanzergebnis	30'597	180'592
Ordentliches Ergebnis	58'421	625'826
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Erträge	219'070	403'078
Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Aufwände	-33'174	-3'840
Periodenfremdes / Ausserordentliches Ergebnis	185'895	399'238
Jahresergebnis	244'316	1'025'064

Betriebliche Kennzahlen

	31.12.2020	31.12.2019
Pflegetage stationär	35'382	34'391
Patienten stationär (Austritte)	592	628
Bettenbelegung in Prozent	96	93
Betten	101	101
Durchschnittlicher Aufenthalt (Tage)	60	55
Behandlungstage Tagesklinik	7'186	6'528
Patienten Tagesklinik (Austritte)	180	220
Konsultationen Ambulatorium	6'507	6'507
Stellen/Mitarbeitende		
– Anzahl Mitarbeitende per 31.12.	161	158
– Vollzeitäquivalent (FTE)	131	117

Ein Geschäftsjahr unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Die Covid-19-Pandemie beeinflusste den Klinikbetrieb und das Geschäftsergebnis deutlich. Dank eines hervorragenden Schutzkonzepts mussten weder auf Patienten- noch auf Mitarbeitenden-seite Infektionen verzeichnet werden.

In der stationären Versorgung blieben dank dem Schutzkonzept pandemiebedingte Behandlungsabbrüche bis auf wenige Einzelfälle weitgehend aus. Das Schutzkonzept sah unter anderem vor, dass die Patienten im Sinne der relativen Abschottung des Patientenkollektivs bei Eintritt zuerst einige Tage isoliert werden mussten. Die daraus entstandene verlängernde Wirkung auf den therapeutischen Prozess konnte nicht in jedem Einzelfall im Gesamtprozess kompensiert werden. Ferner konnten die Entlassung und Nachsorge oft nur verzögert initiiert werden, da die Anschlusslösungen pandemiebedingt nur eingeschränkt verfügbar waren. Der bereits vor der Pandemie bestehende Aufnahmepressure und die bessere Steuerung der Aufnahmekapazitäten hatten einen positiven Einfluss auf die Aufenthaltsdauer und die Auslastung generell.

Mit einer erfreulichen Belegung von 96 % konnte gegenüber Vorjahr (93 %) eine deutliche Steigerung erzielt werden. Die Durchführung der im Rahmen der Patientenbehandlung vorgesehenen Belastungsproben (BEP) waren zeitweise nicht mehr entlang der normalen Behandlungsleitlinie möglich. Dies beeinflusste den stationären Umsatz positiv.

Jedoch hatten die Covid-19-Schutzmassnahmen sowie personelle und organisatorische Vorbereitungen für die Spitallisten-Bewerbung ihren Preis mit entsprechenden Auswirkungen auf der Kosten- und Ertragsseite. Die pandemiebedingte Isolation bei Eintritt wird durch das Tarifmodell Tarpsy nicht entschädigt und als Vorbereitung für die Spitallisten-Bewerbung mussten personelle Kapazitäten im Bereich der Pflege aufgebaut werden. Da die Klinik seitens Bund und Kanton keine Entschädigungszahlungen für Covid-19-bedingte Kosten für Schutzmassnahmen und dergleichen erhalten hat, trägt sie sämtliche Kosten, die sich im mittleren sechsstelligen Bereich bewegen, vollständig selber. In der ausserstationären Versorgung konnte der Umsatz auf Vorjahresniveau gehalten werden. Allerdings war die Umsatzerzielung mit viel grösserem Ressourceneinsatz verbunden. Durch die Covid-19-bedingte Reduktion der Gruppen-

grössen und Verteilung auf Halbtagesprogramm, jedoch mit geringerer Nutzung des Angebots, stagnierte der Ertrag, verursachte hingegen mehr Kosten aufgrund der dadurch bereitgestellten Vorhalteleistung. Die Zusammenlegung der beiden Standorte am Sihlquai 255 in Zürich war ausserdem mit einmaligen Mehrkosten zu Lasten der Jahresrechnung verbunden. Zukünftig wird der Zusammenschluss Synergieeffekte bringen.

Die Entwicklung der finanziellen Situation unter TARPSY

Das dritte Jahr des noch jungen und sich weiterhin in Entwicklung befindenden Tarifmodells TARPSY wurde mit dem Geschäftsjahr 2020 abgeschlossen. Ein Blick auf die Entwicklung der rein durch die OKP-Finanzierung erzielten EBITDA-Margen zeigt, dass sich diese weiterhin auf tiefem Niveau bewegen (2018: 5.4 % | 2019: 6.3 % | 2020: 3.7 %). Mit der aktuellen Tarifgestaltung ist es der Klinik eingeschränkt möglich, aus eigener Kraft Investitionen in die Weiterentwicklung der Infrastruktur zu tätigen. Um eine angemessene langfristige Investitionsfähigkeit zu gewährleisten, wäre eine EBITDA-Marge von 8% nötig.

Das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdfinanzierungsgrad hat sich im Zeitraum von 2018 bis 2020 zu Gunsten der Eigenkapitalquote etwas verändert. Die Quoten liegen im Bereich von einem Drittel (Eigenfinanzierungsgrad) zu zwei Dritteln (Fremdfinanzierungsgrad).

Die Klinik konnte den Eigenfinanzierungsgrad von 2018 (28 %) bis 2020 (36 %) um gut 8 %-Punkte erhöhen. Das zeigt, dass die konsequente Politik, Fremdkapital abzubauen, trotz der geringen Ertragskraft auf kleinem Niveau erfolgreich war. An dieser Politik wird weiterhin festgehalten. Ferner sind wir bestrebt, die Ertragskraft mit weiteren internen und externen Optimierungen zu verbessern, um das benötigte EBITDA-Niveau zu erreichen.

Dieter Schwarzer
CFO (ab 1.3.2021)



Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Forel Klinik AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG
Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

David Schweizer

Zürich, 08. April 2021



Organe der Forel Klinik AG per 31.12.2020

21 – 22

Verwaltungsrat

Gitti Hug, lic. oec. HSG, Rechtsanwältin, Küssnacht,
Präsidentin

Dr. med. Toni Berthel, Psychiater, Suchtmediziner,
selbständig, Winterthur und Küssnacht

Dr. med. Christoph Eberle, ehem. Chefarzt Chirurgie,
Spitalregion Fürstenland-Toggenburg, Kempten

Prof. Dr. Wilfried Lux, Leiter Kompetenzzentrum für
Finanzmanagement und Controlling, OST Ostschweizer
Fachhochschule

Thomas Straubhaar, lic. rer. pol., Gesundheitsökonom
und Interimsmanager

Geschäftsleitung

Nanda Samimi, CEO

Ralf Pelkowski, Medizinischer Direktor und Leitung
Stationäre Versorgung

Dr. sc. ETH Christian Lorenz, Leitung Ausserstationäre
Versorgung

Angelika Stuber, Leitung Human Resources

Gilles Hirt, Leitung IT / Finanzen & Administration

Reto Wild, Leitung Facility Management

Kontrollstelle

KPMG, Zürich

Verwaltungsrat der Forel Klinik AG (v. l. n. r.):
Thomas Straubhaar, Wilfried Lux, Gitti Hug,
Toni Berthel, Christoph Eberle



Forel Klinik AG

Stationäre Klinik

Islikonerstrasse 5

8548 Ellikon a. d. Thur

T +41 52 369 11 11

forel-klinik.ch

info@forel-klinik.ch

Tagesklinik und

Ambulatorium

Sihlquai 255

8005 Zürich

T +41 44 266 90 20

tagesklinik@forel-klinik.ch

ambulatorium@forel-klinik.ch

Impressum

Herausgeber: Forel Klinik AG

Redaktion: Forel Klinik AG

Gestaltung: Fagetti Kommunikation GmbH

Fotos: Nico Schärer, Salvatore Vinci

Druck: Meyerhans Druck AG

